

Lebenslauf Langfassung

1809 Geburt am 12. März in Zwiefalten

Eltern: Johannes von Werner und Friedericke Christiane
Der Vater war zunächst Forstkassier, später in Reutlingen Finanzkammerpräsident und Abgeordneter im württembergischen Landtag

1823 bis 1827 Evangelisches Seminar im Kloster Maulbronn

1827 bis 1832
Studium der Evangelischen Theologie in Tübingen. Gustav Werner ist dabei am Tübinger [Stift](#)

1832 Privatlehrer in Straßburg

Begegnung mit dem Lebenswerk von Johann Friedrich Oberlin (1740 – 1826) Oberlin hatte das Ziel verfolgt, durch sozialdiakonische Aktivitäten die Menschen aus ihrer Armut zu holen, seine Gemeinde dadurch zu bescheidenem Wohlstand gebracht. Werner sieht in Oberlin ein Ideal.

1834

Vikar in Walddorf. Gustav Werner ist zuständig für die Gemeinden Walddorf, Gniebel, Häslach und Rübgarten (alle Kreis Reutlingen).

1837

Beginn seiner diakonischen Tätigkeit, Gründung einer Kleinkinderschule (Kindergarten) und einer Industrieschule (Unterricht in Stricken, Häkeln und Klöppeln). Gründung einer Kinderrettungsanstalt, in der Waisenkinder aufgenommen werden.

1840 Umzug nach Reutlingen im Februar mit zwei Mitarbeiterinnen und zehn Kindern

1841 Heirat mit Albertine Zwißler

1842

Kauf und Umzug in das Wohnhaus „Gottes-Hülfe“ zusammen mit 30 Kindern und fünf Mitarbeiterinnen. Gründung der ersten anstaltseigenen Handwerksbetriebe.

1848 es leben 80 Kinder und Hilfsbedürftige in der Anstalt

1850 Kauf der Papierfabrik an der Echaz in Reutlingen, weitere Fabrikgründungen folgen

1854

eine erste Zweiganstalt in Fluorn im Schwarzwald wird gegründet
Es folgen die Schwarzwaldgemeinden Rodt, Schernbach und Gundelfingen

1855 wird die Anstalt erstmals *Bruderhaus* genannt

1881 Stiftungsurkunde der *Gustav-Werner-Stiftung zum Bruderhaus*

1882

Ritterkreuz 1. Klasse des Friedrichsordens

Tod seiner Frau Albertine am 19. September

Arbeitsplätze für Menschen mit geistigen, körperlichen und seelischen Einschränkungen werden eingerichtet. Die „Kartonagen- und Tütenfabrikation“ gilt als Vorläufer der heutigen Werkstätten für behinderte Menschen innerhalb der BruderhausDiakonie

1884 Ehrenbürgerwürde der Stadt Reutlingen

1887 Gustav Werner stirbt am 2. August